

Bericht	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend, Schule & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 204 - Zuwanderung und Integration
	Bearbeiter/in Telefon (0202)	Arlin Cakal-Rasch +49 202 563 4248
	E-Mail	arlin.cakal-rasch@stadt.wuppertal.de
	Datum:	19.03.2025
	Drucks.-Nr.:	VO/0332/25 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
	Integrationsausschuss	Entgegennahme o. B.
Gemeinsam im Quartier - Auswertung 2024 und Planungen für 2025		

Beschlussvorschlag
 Entgegennahme ohne Beschluss

Unterschrift
 Annette Berg

Begründung
 Vorlage für den Integrationsausschuss: Gemeinsam im Quartier 2024 und Planungen für 2025

Gemeinsam im Quartier 2024 und Planungen für 2025

1. Grund der Vorlage

Das Förderprogramm „Gemeinsam im Quartier“ (GiQ) wird auf Grundlage des Stadtratsbeschlusses aus 2019 (VO/0026/19) durch das Kommunale Integrationszentrum im Ressort Zuwanderung und Integration umgesetzt und weiterentwickelt. Besonders gefördert werden aus diesem Programm Integrations- und Begegnungsangebote und soziale Förderprojekte in Quartieren mit besonders hohem Förderbedarf, basierend auf den Ergebnissen des Sozialdatenatlases. Zu diesen gehören insbesondere die sechs Quartiere Elberfeld-Nordstadt, Vohwinkel-Höhe, Barmen-Mitte, Oberbarmen/Wichlinghausen, Heckinghausen und Ronsdorf-Rehsiepen.

2. Auswirkungen von Gemeinsam im Quartier auf die Infrastruktur vor Ort und Förderungen der sozialen Infrastruktur in 2024

Im Kommunalen Integrationszentrum (kurz KI) hat sich mit der Umsetzung des Förderprogrammes seit 2019 eine sehr enge Kooperation mit den Akteur*innen der Quartiersarbeit entwickelt. Aufgrund dessen hat das KI sukzessive den Bereich Quartiersentwicklung mit dem Fokus Integration in 2024 gestärkt und gezielt neben der Steuerung des Förderprogrammes gezielte Vorhaben in den Quartieren mit besonderem Bedarf entwickelt.

Einige Stadtteile wie z.B. Oberbarmen, Wichlinghausen, Elberfelder Nordstadt, Arrenberg verfügen bereits über eine gut funktionierende Struktur der Quartiersentwicklung. Hier gibt es Stadtteilbüros, Stadtteilkonferenzen etc. Das Kommunale Integrationszentrum unterstützt hier die Umsetzung der Projekte vor Ort und arbeitet mit den Partner*innen eng zusammen, die die Bedarfe aufgreifen.

In eher unterversorgten Stadtteilen (zu diesen zählen Teile von Heckinghausen-Langerfeld, Rehsiepen, Vohwinkel- Dasnöckel, -Höhe) finden sich kaum potentielle Träger und Initiativen von Angeboten der Integrationsförderung. Auch Migrantenenselbstorganisationen sind hier vor Ort nur bedingt aktiv. Hier hat die Quartiersentwicklung erfolgreich begonnen, Strukturen zu schaffen, Akteure vor Ort zu vernetzen, Handlungsbedarfe zu ermitteln und Angebotsformate zu entwickeln.

Beispiel Heckinghausen – Die Krawatte

Die Gründung und Entwicklung der Krawatte ist ein Erfolgsbeispiel für die Quartiersarbeit im Ressort. In Kooperation mit der Flüchtlingsinitiative KOMM, dem SkF gelang es hier, neben der bisherigen Stärkung und Weiterentwicklung der Arbeit vor Ort, alle relevanten Akteur*innen im Stadtteil, besonders die direkte Nachbarschaft zur Beteiligung an der Entwicklung ergänzender Angebote im Bereich der Lern-, Sprachförderung, der Beratung und der Begegnung zu gewinnen. Viele der entwickelten Angebote erhielten inzwischen bundesweit Preise für innovative Projektarbeit. Eine pädagogische Werkstatt wurde 2024 mit Unterstützung des KI eingerichtet. Die Krawatte ist mittlerweile eine prominente und bekannte Anlaufstelle im Quartier. Sie wird weiterhin eng begleitet und über die Quartiersmittel gefördert.

Beispiel Ronsdorf-Rehsiepen – Das Quartiersmanagement

Ende 2023 wurde eine halbe Stelle einer Quartiersmanagerin beim Kommunalen Integrationszentrum im Ressort Zuwanderung und Integration angesiedelt. In enger Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Initiativen vor Ort hat diese eine Bedarfsanalyse vor Ort erstellt und Vernetzungsstrukturen weiterentwickelt. So wurden mit dem Verein „Miteinander in Ronsdorf“ neue Ehrenamtliche aus der migrantischen Community geworben und geschult. Danach konnte ein Kompetenzteam gegründet werden. Dieses wiederum hat Angebote entwickelt, wie zum Beispiel eine Mädchengruppe (Girls Club), eine Vätergruppe und eine Frauengruppe. Diese Gruppen greifen die Bedarfe der Zielgruppen auf, entwickeln Angebote, Ausflüge und Austauschformate. Die Menschen, die im Quartier leben, haben so eine partizipative Möglichkeit, sich im Quartier einzubringen und stehen im Austausch mit dem Bezirksbürgermeister. Die erste Mobilisierung der Menschen aus dem Rehsiepen ist 2024 erfolgreich gelungen. Jetzt geht es darum in 2025 Rehsiepen als Quartier auch für die

Ronsdorfer (und Wuppertaler) Bevölkerung als ein offenes und erlebbares Quartier sichtbar zu machen und als Potential zu sehen.

4. Förderprogramm „Gemeinsam im Quartier“ – Auswertung 2024

Folgende Ergebnisse wurden 2024 erreicht - eine Übersicht:

- In 2024 wurden 1 Projekte von freien Trägern, MSOs, Vereinen, Kirchengemeinden und kommunalen Einrichtungen über das Förderprogramm unterstützt. Weitere 15 Projekte, die in 2023 bewilligt wurden, liefen in 2024 weiter.
- Durch die Angebote dieser Projektklinie wurden über 11.000 Teilnehmende erreicht.
- Schwerpunkte der Förderung waren Angebote in den Bereichen Beratung / Begleitung - Bildungs-, Lern- und Sprachförderung – Empowerment - Begegnung – Koordination - Frauen- und Mädchenarbeit
- Zusätzlich wurden weitere 60 Projekte/Angebote an Schulen aller Schulformen im gesamten Stadtgebiet gefördert. Dabei ging es um unterschiedliche sprach- und integrationsfördernde Angebote besonders in den Internationalen Sprachklassen, sowie Projekte im Themenfeld rassismuskritischer Bildung.
- Immer mehr und teilweise neu entstandene Migrantenorganisationen sind tragende Säulen der Angebote vor Ort und erreichen Zielgruppen, die sonst nicht erreicht würden. Zudem haben sie ihre Angebote qualitativ und inhaltlich weiterentwickelt.
- Das Ehrenamt schafft es, Leerstellen zu bedienen, die Freie Träger und kommunale Einrichtungen oft nicht (mehr) bedienen können: u.a. Patenprojekte, Lern- und Lesehilfen, Beratung, Begleitung, Übersetzung.
- Das Quartiersmanagement im Rehsiepen hat eine weitergehende, bedarfsgerechte Angebotsstruktur entwickelt und Partizipations- und neue Gruppenangebote sind erfolgreich gestartet, Ehrenamt und Empowerment wird auch über das Förderprogramm unterstützt.
- Teile Langerfelds wurden Bestandteil des Bundesprogrammes „Sozialer Zusammenhalt“ in Heckinghausen. Erste Synergien wurden hergestellt und neue Impulse zur Entwicklung des Quartiers gesetzt.
- In Heckinghausen wurden Angebotsstrukturen und Kooperationen weiter ausgebaut und Planungen begonnen, um bestehende Raumbedarfe decken zu können. Die Krawatte wurde zu einem wichtigen, die Angebotspalette ausweitenden neuen Anlaufort im Stadtteil.
- In Vohwinkel wurde begonnen, über relevante Akteur*innen im Stadtteil aktuelle Handlungsbedarfe zu eruieren und Strategien für den Stadtteil zu entwickeln, hier besonders für die Quartiere Dasnöckel, Höhe und Tesche. Erste Maßnahmen starten in 2025.

4. Fazit Gesamtprogramm und Ausblick

1. Unterstützung und Sicherung von Angeboten und Strukturen

Eine Herausforderung für 2025 wird sein, die bereits aufgebauten Angebote und Strukturen der Quartiersentwicklung zu erhalten und weiter auszubauen. Viele der Vereine sind in ihrer Existenz durch den Wegfall von Mitteln im sozialen Bereich (Land und Bund) bedroht. Damit ist aber eine wichtige Infrastruktur von Begegnungs- und Hilfsstrukturen vor Ort in Gefahr. Vor dem Hintergrund des aktuellen Integrationsmonitorings und Gesundheitsberichtes bleibt es dringend notwendig, wichtige Angebote zu sichern, bedarfsgerecht neue Projekte zu entwickeln und

vorhandene Begegnungs- und Hilfsstrukturen vor Ort weiter zu stärken. Gerade kleine Vereine und Initiativen sollen mit dieser Quartiersförderung mit dem Fokus Integration unterstützt und begleitet werden, um das zivilgesellschaftliche Engagement vor Ort zu erhalten. Weitere Finanzierungsmöglichkeiten und Unterstützungsmöglichkeiten sollen für und mit den Vereinen gesucht werden.

2. Unterstützung und Entwicklung von innovativen und kreativen Projekten in den Stadtteilen

Es wurden bereits Angebote entwickelt und innovative Konzepte in Zusammenarbeit mit zahlreichen Trägern realisiert, die teilweise über die Stadtgrenzen hinaus Beachtung fanden: das Marionettenprojekt in der Krawatte, der Kinderlesewagen im NaBa, ehrenamtliche Sozialberatung (Support) durch Ost-West-Integrationszentrum. In Vohwinkel entsteht mit dem Ladenlokal „Brot und Rosen“ ein innovatives Room-Sharing-Modell. Im abgeschiedenen Stadtteil Rehsiepen entstehen kreativ und partizipativ Empowerment-Strukturen und Konzepte unter Einbindung von Zugewanderten. Diese Konzepte können als Modell für die Gestaltung eines vielfältigen Zusammenlebens in weiteren Stadtteilen dienen.

3. Stärkung von Elternangeboten und Bildungsangeboten für zugewanderte Kinder und Jugendliche mit Blick auf den Gesundheitsbericht und Integrationsmonitoring

Die aktuell erstellten Berichte zum Integrationsmonitoring und Gesundheitsbericht legen beide einen Schwerpunkt auf die Zielgruppe der Kinder und Familien. Die Berichte machen deutlich, dass überproportionale viele Kinder ausländischer Staatsangehörigkeit nach wie vor am Bildungssystem scheitern. Viele Kinder in den Kindertagesstätten haben aufgrund von fehlenden Sprachkenntnissen in Deutsch einen großen Unterstützungsbedarf. Um Lücken auszugleichen sind Bildungsangebote notwendig sowohl für Eltern (frühe Bildung) als auch für Kinder und Jugendliche insbesondere mit internationaler Familiengeschichte.

Das Förderprogramm „Gemeinsam im Quartier“ ist von zentraler Bedeutung, um weiterhin schnell und zielgenau auf Entwicklungen im Stadtgebiet reagieren zu können.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

☒ neutral /nein

☐ ja, positive Auswirkungen

☐ ja, negative Auswirkungen

Begründung:

Es handelt sich um eine Maßnahme ohne Klimarelevanz

Anlagen

Anlage Auswertung Gemeinsam im Quartier 2024.pdf

